

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1917

198 (25.8.1917)

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in d. Geschäftsstelle, in Ablagen od. am Postschalter monatl. 90 P., 1/2jähr. 2,70 M., zugestellt durch unsere Träger 1 M., bezw. 8 M.; durch die Post 1,04 M. bezw. 3,12 M.; durch d. Feldpost 1,06 M. bezw. 3,06 M., vorauszahlbar.

Ausgabe: Freitag mittags. Geschäftszeit: 7-1 u. 2-1/2 Uhr abends. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die Spalt. Kolonelleile od. deren Raum 20 P., Platzanzeigen billiger. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Schluß d. Annahme 1/29 Uhr vorm. für größ. Aufträge nachm. zutvor. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Ged & Cie., Karlsruhe.

Das Grundgesetz des wirtschaftlichen Aufbaus.

Von Dr. August Müller.*

Ohne Uebertreibung kann man sagen, daß das deutsche Volk im allgemeinen den eigentlichen Charakter dieses Krieges immer noch nicht erfaßt hat. Man übersieht inmitten der kriegerischen Ereignisse meistens die Hauptfrage: daß es sich nämlich um einen Krieg Englands gegen die wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands handelt; daß England den Krieg gewonnen hat, wenn es ihm gelingt, die deutsche Volkswirtschaft, die es durch den Krieg labortiert, dauernd so niederzuhalten, daß dadurch die englische Ueberlegenheit, die durch die Aufschwung Deutschlands verloren gegangen war, wiederhergestellt und durch die britische Seeherrschaft in eine Beherrschung der Weltwirtschaft durch das vereinigte Angelfachstum ausgeweitet wird. Die entscheidende Aufgabe des kommenden Friedens ist daher für uns der Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft, das heißt vor allem die Erneuerung, Vergrößerung und Intensivierung unserer Produktion. Die Politik der kommenden Friedenszeit wird eine Produktionspolitik sein müssen. Nur wenn man sich diese Forderung in ihrer vollen Tragweite klarmacht, wird man auch über die Art des anzustrebenden Friedens eine zutreffende Anschauung gewinnen können. Es muß ein Frieden werden, der uns eine Konzentration unserer produktiven Kräfte ermöglicht, eine Konzentration, die das deutsche Volk nur in engem Zusammenhange mit den Völkern des europäischen Festlandes gegen England sichern kann.

So entscheidend der wirtschaftliche Gesichtspunkt für den Krieg also ist, so wenig tritt er sonderbarer Weise in der öffentlichen Erörterung zutage. Das Problem der Uebergangswirtschaft, also die erste Aufgabe des kommenden Wiederaufbaues, ist jedenfalls ein allgemein interessierendes Diskussions Thema noch nicht geworden. Nur im Handelsteil der großen Zeitungen wird es dann und wann angeschnitten. Rief man nur ihren politischen Teil, so möchte man meinen, außer den Nahrungsmitteln beständen kaum ernste wirtschaftliche Schwierigkeiten für uns.

Es ist vielleicht erklärlich, daß das Problem der Uebergangswirtschaft außerhalb des Kreises der Interessenten, der volkswirtschaftlichen Sachverständigen und der mit der Vorbereitung der Uebergangswirtschaft Betrauten in seiner vollen Schwere noch nicht begriffen worden ist. Die Eigenart der Kriegswirtschaft verhindert den Einblick in die Verhältnisse, die der Krieg auch außerhalb der eigentlichen Kriegszone im Wirtschaftsleben der kriegführenden und der neutralen Völker bewirkt. Die Frage der Balance z. B. ist den meisten ein Buch mit sieben Siegeln. Und vielleicht noch weniger wird empfunden, was es für unsere Verkehrs- und industriellen Anlagen bedeutet, daß in den drei Jahren Kriegsdauer eine immer intensiver werdende Ausmüdung aller Anlagen, aber keine ihr das Gleichgewicht haltende Reparatur möglich gewesen ist.

Ohne Opfer aller Glieder des Volkes, ohne das Aufgeben altgewohnter und liebgeordneter Vorstellungen, ohne die Anwendung ganz neuer Methoden wird das, was notwendig ist, nicht durchgeführt werden können. Ich glaube nicht an die Möglichkeit eines Wiederaufbaues der Volkswirtschaft, wenn der Grundriß nicht in den Vordergrund gestellt wird, es komme in der Hauptfrage darauf an, möglichst schnell wiederherzustellen, was bis zum 1. August 1914 bestanden hat. Die drei Jahre Krieg, aus denen ja am Ende auch noch mehrere Jahre werden können, erfordern die Anwendung anderer Mittel. Die Möglichkeit einer Verständigung über die anzunehmenden Formen des Wiederaufbaues wird erschwert, wenn man das, worauf es hier ankommt, auf die Formel „Kapitalismus oder Sozialismus?“ zu bringen versucht. Kapitalistische Grundzüge von ehemals werden ja zweifellos nicht die richtigen sein, die anzuwenden sind. Aber daß in der Uebergangswirtschaft der Sozialismus zu verwirklichen sei, das ist eine Forderung, die vermutlich von der Sozialdemokratie nicht gestellt und erst recht nicht durchgeführt werden wird. Alle Sozialdemokraten, die sich eine Vorstellung von ihrem Zukunftsideal machen, gingen nicht von einer zerstückelten, mit gewaltigen Verpflichtungen belasteten und in ihrer technischen Leistungsfähigkeit stark beeinträchtigten Volkswirtschaft aus, sondern von einer Gesellschaft, die eine herausragende Stelle von Reichthum aufwies.

In einer wahrscheinlich recht lange dauernden Uebergangszeit werden wir sparsam sein müssen wie nur irgend ein armer Schüler. Die Produkte aller Zonen stehen uns nicht so reichlich zur Verfügung wie ehemals, weil wir zunächst Schwierigkeiten haben werden, um sie zu transportieren, und noch größere Schwierigkeiten, sie zu zahlen. So

werden wir uns auf Jahre hinaus daraufhin einrichten müssen, vorwiegend von dem zu leben, was der deutsche Boden hervorbringt und was deutsche Arbeit in eigenen Kolonien zu schaffen in der Lage ist. Sozialismus, glaube ich, wird der überzeugte Sozialdemokrat den Zustand, dem wir entgegengehen, nicht nennen. Und dennoch wird insofern ein sozialistisches Element eine entscheidende Rolle beim Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft spielen müssen, als nicht das individuelle Interesse des Arbeiters und des Unternehmers, sondern das Wohl der Allgemeinheit den Maßstab abgeben wird, an dem die Zweckmäßigkeit der anzuwendenden Mittel zu messen ist. So dürfte es sich notwendig machen, der Eigenwirtschaft aus den Zeiten bis zum 1. August 1914 die Gemeinwirtschaft der Wiederaufbauzeit gegenüberzustellen: in der Meinung, daß diese allmählich geläufig werdende Bezeichnung das, worauf es ankommt, schärfer hervorhebt als der Begriff „Sozialismus“, mit dem leicht Mißverständnisse verbunden sein können.

Über selbst wenn Gemeinwirtschaft als notwendig anerkannt würde, so wäre damit doch noch nicht gesagt, welche Mittel Anwendung finden müssen, um sie durchzuführen. Neben Sparsamkeit im Verbrauch aller Konsumgüter und Unterdrückung geschmacklosen und überflüssigen Luxus muß da vor allem auf die Notwendigkeit hingewiesen werden, den Ertrag der Produktion so ergiebig wie möglich zu gestalten. Bis zum Ausbruch des Krieges waren wir reich genug, auch unwirtschaftliche Produktionsmethoden dulden zu können und Mühseligkeiten zu spüren. In Zukunft muß das anders werden. Das erste Geß, von dem Industrie und Landwirtschaft, Handel und Gewerbe nach dem Krieg befreit sein müssen, wird das Gesetz der rationalsten Produktionsweise sein. Wir werden gut tun, auch hier nach dem britischen Weltreich zu Eifern.

Bis ins Kleinste leben: Lloyd George, Neville Chamberlain und der Arbeitervertreter Lodge in Großbritannien die Gedanken der Einstellung der Produktionsweise auf das

ökonomische Grundgesetz: mit dem geringsten Aufwand an Mitteln den höchsten Erfolg zu erzielen, in die Praxis umzusetzen versucht. Um die heimische Landwirtschaft zu heben, sind den Landwirten Mindestpreise für ihre Erzeugnisse garantiert worden, und zwar gleich bis zum Jahre 1923, wodurch die Grundbesitzer veranlaßt werden, vor allem die Anbaufläche zu vergrößern und sich instand gesetzt haben, an die Produktion selbst mehr zu wenden und sie so ertragreicher zu machen. Für die Industrie hat der Staat sich die Herrschaft über die wichtigsten Rohstoffe und Urprodukte gesichert. Die Umwandlung des Rohstoffs zum Fertigfabrikat erfolgt auf die zweckmäßigste Weise.

Die Produktion geschieht unter Anwendung der neuesten und besten Maschinen, systematische und weitgehende Arbeitsteilung wird durchgeführt und so der einzelne befähigt, seine Arbeitsleistung erheblich zu steigern. Die Lohnpolitik besteht in rückwärtsloser Durchführung des Grundgesetzes der Stücklohnarbeit, aber unter Vermeidung aller Kleinlichen Methoden, die Löhne zu drücken. Mit Energie steuern die leitenden Männer des britischen Reiches ihren Ziele zu. Sie befolgen den Grundsatz, das eigentlich werthschaffende Element zu fördern und rationell zu gestalten und alle überflüssigen Zwischenglieder auszuschalten. Die Folge muß naturgemäß eine Verbilligung der Produkte auf dem heimischen Markt oder eine größere Steuerleistungsfähigkeit der Industrie sein. Die Arbeiter werden an diesem Gang der Dinge dadurch interessiert, daß man versucht, sie durch hohe Löhne zur Befestigung all der Gewerkschaftsregeln zu veranlassen, die dem gesteckten Ziel hindernd im Weg stehen. Chamberlain hat sogar einen Versuch, den er schon früher auf lokaler Grundlage in seiner Heimatstadt Birmingham gemacht hat, im großen Rahmen wiederholt: die Schaffung einer gemeinsamen Organisation, die mit einer für die Arbeiter günstigen Lohnpolitik das Verständnis der Arbeiter zur Einschränkung ihrer gewerkschaftlichen Bewegungsfreiheit zu erlangen beabsichtigt. Unter Anwendung aller Mittel sollen die

Weitere feindliche Angriffe im Westen abgewiesen.

Deutscher Tagesbericht.

W.W. Großes Hauptquartier, Antlich, 24. August 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In Flandern flaute die heftige Artillerietätigkeit im Kampfabschnitt zwischen Langemarck und Sollebeke nur vorübergehend ab; stellenweise erreichte sie wieder die Stärke von Tommetfeuer, ohne daß bisher größere Angriffe folgten. Nur bei Westhoek führten die Engländer einen Teilvorstoß, der erfolglos blieb. Heute am frühen Morgen entstriffen wir dem Feind südlich der Straße Ypern-Menin den von ihm hier in den letzten Kämpfen errungenen Gewinn. Der verlorene Graben wurde zurückerobert und behauptet.

Bei dem ergebnislosen Angriff am 22. August verloren die Engländer 21 Panzerkraftwagen, die zerstört vor unserer Front liegen. Ein Teil der am Leben gebliebenen Besatzung wurde gefangen genommen.

Canadische Truppen veruchten in Lens und unsere anschließenden Stellungen einzudringen. In hartnäckigen Nahkämpfen hielten wir reslos die bisherigen Linien. Auch an der Bahn Arras-Donai scheiterte ein feindlicher Angriff.

Seeeresgruppe Deutscher Kronprinz

Weiderseits der Maas steigerte sich der Artilleriekampf im Walde von Avocourt, auf der Höhe 304, bei Beaumont und im Forest-Walde zu einigen Tagesstunden wieder zu beträchtlicher Stärke. Gegen Höhe 304, die wir in der Nacht vom 21. auf den 22. August planmäßig unter Zurücklassung einer schwachen Besatzung geräumt hatten, führten die Franzosen heute einen starken Angriff. Sie wurden vor unserem Artilleriefeuer empfangen.

Nördlich von Doubeumont kamen bereitgestellte feindliche Sturmtruppen in unserem Vernichtungsfeuer nicht aus ihrem Graben heraus.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Küste wurde die Ma an einigen Stellen von unseren Truppen erreicht. Am Drysmjaty-See, bei Brody, am Serech und Zbrucz lebte die Gefechts-tätigkeit gettweise auf.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph

Unsere Stellungen bei Sobeja und am Sujita-Tal waren erneut das Ziel ergebnisloser feindlicher Vorstöße.

Seeeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensen

Westlich von Cerebul am Serech brachte uns ein erfolgreiches Stoßtruppenunternehmen Gefangene und Beute ein.

Mazedonische Front

Bei anhaltender Hitze nur stellenweise geringes Feuer.

Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

Wien, 24. Aug. (W.W. Nichtamtlich.) Antlich wird verlautbart: Wien, 24. Aug., mittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen: Keine besonderen Ereignisse.

Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Joseph: Bei Sobeja und nördlich von Sujita griff der Feind abermals vergeblich an. In den letzten Kämpfen an der Sujita und bei Oena haben sich unsere Krieger bei Führern und Truppen durch erfolgreiche Arbeit gegen den an Zahl überlegenen Feind die größte Anerkennung erworben.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Nördlich des Drjeztz fühlten die Russen mit stärkeren Erkundungsabteilungen vor. Sonst nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die 11. Jangoschlacht dauert an. Nach einem verhältnismäßig ruhigen Vormittag brachen am Nachmittag neuerlich heftige Kämpfe an. Auf der Hochfläche von Bainizza-Beilige richteten die Italiener, ununterbrochen Verstärkungen heranziehend, wieder schwere Angriffe gegen unsere Linien südlich von Vch. Sie vermochten keinerlei Erfolg zu erringen. Unsere tapferen Truppen, die seit Tagen in schweren Kämpfen stehenden Graben der 108. Landsturmbivision Nr. 41 bewahrten sich in allen Gräben. Mit besonderer Wucht griff die italienische dritte Armee wiederum zwischen der Bippach und dem Weere an. Nach mehrstündigem Artilleriefeuer ging um 4 Uhr nachmittags die feindliche Infanterie zum einseitigen Waffenturne über. Während die feindlichen Kolonnen am Nordflügel stellenweise schon durch unsere Batterien niedergeschmettert wurden, kam es an anderen Orten, namentlich zwischen Costagnovica und der Küste fast überall zu stundenlang währenden Nahkämpfen. Dank ihrer über alles Lob erhabenen Tapferkeit und Ausdauer schlugen unsere Kartverleibiger alle an Kraftaufwand vielfach überlegenen Angriffe des Gegners siegreich zurück. Mit unvergleichlicher Einigkeit haben Ehre der Gauen beider Staaten der Monarchie und Bosnien um den Erfolg des Tages gerungen. Waren es gestern die Infanterieregimenter Nr. 11, 47, 51, 62 und 63, die besonderen Ruhm ernteten, so werden morgen andere mit gleichem Heldenmut an ihre Stelle treten. Das Vorfeld unserer Kartlinie ist mit unzähligen italienischen Leichen bedeckt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang. Der Chef des Generalstabes

* Aus dem neuesten Heft der „Sozialistischen Monatshefte“ (gezügelt). Aus dem Aufsatz spricht offenbar der Geist, in welchem Genosse Müller sein Amt als Unterstaatssekretär im Reichsernährungsamt zu führen gedenkt.

Sendet Karten ins Feld.

Atlas der Westfront. 5 farbige Karten von 1. Ostende-Arras, 2. Laon-Reims, 3. Reims-Verdun, 4. Toul-Nancy, 5. Kolmar-Belfort.

Atlas der Ost- und Südostfront. 5 farbige Karten von 1. Südwestrussland, 2. Nordwestrussland, 3. Rumänien, 4. Mazedonien, 5. Aegypten.

Die Karten sind gut beschriftet und deshalb zur Orientierung sehr geeignet.

Preis des gebundenen Taschen-Atlas 1 Mark. (nach auswärts und ins Feld 10 Pfg. Porto).

Freunden eines gehaltvollen Humors empfehlen wir die badischen **Kleinstadtgeschichten** von Ferdinand Madlinger.

Preis 2 Mk. (nach auswärts und ins Feld 10 Pfg. Porto)

Zu beziehen durch die

Buchhandlung Volksfreund
Luisenstrasse 24, Telephon 128.

P. T. Palast-Theater P. T.

Karlsruhe Tel. 2502 Herrenstr. 11

Nur 4 Tage!

Die Landstreicher

Filmschwank in 4 Akten. 722

In Szene gesetzt von Louise Kolm und J. Fleck.

In den Hauptrollen:

Liane Haid, Marietta Weber, Josef König, Emil Gutmann.

Ferner:

Art läßt nicht von Art

Drama in 5 Akten.

Verfasst und inszeniert von Walter Schmidhäuser.

Städt. Konzerthaus

Samstag, 25. August, 1/8 Uhr, zum erstmalig:

„Um einen Kuß“.

Sonntag, 26. Aug., mittags 2 Uhr:

„Der Vogelhändler“.

Abends 8 Uhr:

„Um einen Kuß“.

Galerie Moos

Kaiserstr. 187 I

Ständige Gemälde-Ausstellung.

Sonder-Ausstellung:

Prof. Fr. Fehr. — Prof. W. Conz. Prof. H. v. Volkman. — A. Humm.

Eintritt 30 S.

Sonntag 2—4 Uhr 20 S. Verwundete freier Eintritt.

Für meine Leihanstalt suche ich gut erhaltene Flügel u. Pianinos zu kaufen und erbitte Angebote. 406 Ludwig Schweisgut Hofstr., Karlsruhe Gebirgsstr. 4.

Lebensbedürfnis-Verein

Karlsruhe.

Bier.

Zwecks Renaussstellung der Verleiher erjuden wir die verehrl. Mitglieder, sich unter Vorlage ihrer Ausweisarte sowie ihres Mitgliedsbuches in dem Laden, in welchem sie bei uns für Lebensmittel eingeschrieben sind, in die dort aufgelegte Liste einzutragen. Diese Einschreibung kann bis einschl. 1. September erfolgen. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Karlsruhe, 25. August 1917.

Der Vorstand.

Offenburg.

Zum Austragen der Zeitung „Volksfreund“ wird eine zuverlässige Person gesucht. Näheres bei der Filialepedition des „Volksfreund“, Goldgasse 8a, 3. Stock.

Für bringende Bauten werden

Bauhilfsarbeiter, Zimmerer und Beton-Facharbeiter

angestellt. Abkehrschein, Leumundszeugnis, Personalausweis oder Reisepaß und zwei unaufgezogene Photographien sind mitzubringen.

Zu melden täglich (mit Ausnahme Sonntags) vormittags von 9—12 Uhr, nachmittags von 2—4 Uhr bei

Baufirma S. Ref, Karlsruhe,
Mugartenstraße 6. 624

Gesucht eine Anzahl

kräftige Arbeiter

Zu melden beim Portier der

Bad. Lebensmittelabrik Louis L. Stern & Co.
Bannwaldallee 1. 706

Gesucht eine größere Anzahl Lehrling,

Frauen u. Mädchen

Zu melden beim Portier

Badische Lebensmittelabrik
Louis L. Stern & Cie., Karlsruhe.

Schlachtpferde

und sonstige Tiere, die zur menschlichen Nahrung nicht verwendbar sind, werden stets angekauft von dem Städtischen Gartenamt Karlsruhe.

Kaiserstraße Nr. 143

II. Obergesch., ist eine Wohnung von 7 Zimmern, großem Vorplatz, Küche, Speisekammer, Bad, zwei Dachzimmern und abgetrennter Speisekammer auf 1. Oktober ds. Jrs. zu vermieten. Näheres beim städtischen Hochbauamt, Karl-Friedrichstraße Nr. 8, Zimmer 169. 881

Menschenhaare.

Kaufe alle Sorten und jedes Quantum Damen u. Herrenhaare zu höchsten Preisen.

Richard Horn, Friseur
Rheinstraße 30. 691

Kaufe

gebr. Möbel, Betten sowie ganze Haushaltungen, Pianoscheine zu hohen Preisen. — Komme ins Haus. — 667

Arnold Schap
Bähringer-Strasse 38.

Jeder Dame,

welche ihr ausgefallenes Haar einbelei, fertige schöne Zöpfe, Haarletten, Puppenverleihen usw. billigt an. Defekte Haararbeiten repariere billig.

Karl Mösch, Friseur
Aue bei Durlach. 714

Gesucht

werden Köchinnen für Privat Mädchen für Alles, sowie Mädchen zum Anlernen

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen für sofort und später.

Städt. Arbeitsamt
Hilfsdienstmeldestelle
Bähringerstr. 100. 665

Schöner Silber-Rahmen ca. 1,20 Mtr. lang, gesucht. 728 D. Sonntag, Karl-Frd.-Str. 19.

Parteiliteratur

empfehlen Buchhdlg. Volksfreund

Friedrichsbad

136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannenbad für Männer u. Frauen

35 Pfennig.

Samstag 40 Pfennig.

Städt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) und Massagen, Dampf- und Heissluftkastenbäder etc. Damenbadezeit: „Montag u. Mittwoch vormitt. 7 bis 1 Uhr und Freitag nachm. 8 bis 8 1/2 Uhr. Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit, Samstags bis abends 9 1/2 Uhr und Sonntags nur vormittags 7—12 Uhr.“

Für meine verschiedenen Werkstätten suche ich:

Maschinen- u. Bauhilfsarbeiter, Dreher, Schmiede, Metallarbeiter, Blechler u. Bauhandwerker.

Die Lohnverhältnisse sind der heutigen Zeitlage angepasst. Die Lebensmittelversorgung am hiesigen Plage ist eine gut geregelte.

H. Beierle,
Eisen- und Metallkonstruktionswerke, Freiburg.

Damenrad sehr schön, komplettes, billig zu verkaufen. D. Sonntag, Kommissionsg., Karl-Friedrichstr. 19.



DRUCKSACHEN

ALLER ART

für Behörden, Handel u. Gewerbe sowie privaten Bedarf liefert in geschmackvoller u. preiswerter Ausführung in Schwarz- und Buntdruck

Buchdruckerei „Volksfreund“
Karlsruhe Geck & Cie. Luisenstr. 24

Großer Kriegs-Atlas

20 dreifarbig Karten 1917 Preis gebunden 2 Mark

Reich beschriftet!

Klar und genau!

Inhalt:

- | | |
|---|---|
| 1. Nordwest-Russland . . . 1:2000000 | 11. Europa |
| 2. Südwest-Russland . . . 1:2000000 | 12. Großbritannien u. Irland |
| 3. Rumänien . . . 1:2000000 | 13. Italienischer Kriegskampfablauf |
| 4. Ostende-Arras 1:815000 | 14. Albanisch-griechische Grenze. Salona, Korfu |
| 5. Laon-Reims . . . 1:250000 | 15. Straße von Calais (Straße von Dover) |
| 6. Reims-Verdun 1:250000 | 16. Dardanellen-Straße |
| 7. Toul-Nancy . . . 1:250000 | 17. Sautafestfront |
| 8. Kolmar-Belfort 1:250000 | 18. Paris und Umgebung |
| 9. Mazedonien mit einer Karte von Saloniki . . . 1:750000 | 19. London und Umgebung |
| 10. Aegypten . . . 1:140000 | 20. Griechische Teilkarte: Athen-Barissa. |

Handlich und dauerhaft in Taschenformat gebunden.

Preis 2 Mark (nach auswärts 20 Pfg. Porto).

Zu beziehen durch:

Buchhandlung „Volksfreund“
Karlsruhe, Luisenstraße 24, Tel. 128.

Trauerbriefe

in jeder Ausführung liefert schnell Buchdruckerei „Volksfreund“

Grossherzogliches Konservatorium für Musik zu Karlsruhe.

Unter dem Protektorat I. K. H. der Grossherzogin Luise von Baden.

Unerwartet starb nach kurzer schwerer Krankheit unser Mitglied

726

Herr Professor **Julius Scheidt.**

Der Entschlafene hat 30 Jahre hindurch mit vorbildlicher Pflichttreue an der Anstalt gearbeitet. Durch seine vielseitigen hervorragenden musikalischen Fähigkeiten, durch seine unermüdete Tatkraft und Arbeitsfreude und durch seine hohe menschliche Auffassung unseres Berufs hat er auf den verschiedenen Gebieten seiner Unterrichtstätigkeit grosse und dauernde Erfolge errungen.

Seine reife Lebenserfahrung und die Klarheit seines Urteils waren für die ganze Anstalt von unschätzbarem Wert.

Wir verlieren in ihm einen ausgezeichneten Mitarbeiter und einen treuen, zuverlässigen Freund. Sein Andenken wird in den höchsten Ehren unter uns fortleben.

**Die Direktion und die Lehrgemeinschaft
des Grossherzoglichen Konservatoriums für Musik.**

Stadtgarten Karlsruhe.

Bei schönem Wetter

Sonntag, den 26. August, nachmittags von 1/2 4-7 Uhr.

Volkstüml. Musikaufführungen

ausgeführt von der

718

Feuerwehr- und Bürgerkapelle

Musikleiter: Herr Militär-Obermusikmeister a. D. S. Liese.

Eintrittspreise für den Stadt- und Tiergarten:

Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Karten-
besten sowie Soldaten vom Feldwebel abwärts . . . 30 S.

Sonstige Personen 60 S.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Vortragsordnung 10 Pfennig.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.



Residenz-Theater

Waldstrasse

Täglich ununterbrochen Vorstellungen von
8 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends.

Samstag bis einschl. Dienstag.

Erster Film der Richard Oswald-Serie 1917/18.

Königliche Bettler.

Drama in 5 Akten von Hans Land.

Regie: Richard Oswald.

In der Hauptrolle: **Hugo Flink.**

Aufnahmen: Max Fassbender.

Die linkische Anna.

Filmposse in 2 Akten

713

von Rudolf del Zopp inszeniert.

Anna Müller-Linke in der Titelrolle.

Nötige Änderungen vorbehalten.

Albtalbahn.



Am 1. September fallen an Sonn- und Feiertagen folgende
Züge der Albtalbahn fort:

1. Strecke Karlsruhe-Etlingen: Züge 11/12, 17/18,
21/22, 42/43, 49/50.

2. Strecke Etlingen Holzhof-Etlingen Staatsbahnh
hof: Züge 97/98.

Die Direktion.

Umzüge

mit Möbelwagen od. Rollen. Für kleinere
Umzüge ist stets ein Einspanner bereit.

R. Mulfinger, Lessingstrasse 20.

Fröbelseminar

für Kindergärtnerinnen
mit Abtheilung unter staatl. Leitung. **Karlsruhe, Vorholzstr. 44.**
Auskunft und Prospekte: **Karlsruhe, Hirschstrasse 126.**
Geschäftsstunden täglich, ausser Samstags, 3 bis 4 Uhr.

Der Vorstand der Abt. II des Bad. Frauenvereins.

Stadt. Schwimm- und Sonnenbad

Karlsruhe, am Rheinhafen.

Getrennte Sonnenbad-Abteilungen

für Männer und Frauen.

Täglich geöffnet von morgens 6 1/2 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr.

Badezeiten im Schwimmbad:

Männer und Knaben:

Montag: 6 1/2-9 u. 11-2 u. 4 1/2-8 1/2 Uhr

Dienstag: 6 1/2-2 u. 4 1/2-6 Uhr

Mittwoch: 6 1/2-9 u. 11-2 u. 4 1/2-8 1/2 Uhr

Donnerstag: 6 1/2-2 u. 4 1/2-8 1/2 Uhr

Freitag: 6 1/2-9 u. 11-2 u. 4 1/2-8 1/2 Uhr

Samstag: 6 1/2-2 u. 4 1/2-8 1/2 Uhr

Sonntag: 6 1/2-9 u. 11-7 1/2 Uhr

Frauen und Mädchen:

Montag: 9-11 u. 2-4 1/2 Uhr

Dienstag: 2-4 1/2 u. 6-8 1/2 Uhr

Mittwoch: 9-11 u. 2-4 1/2 Uhr

Donnerstag: 2-4 1/2 Uhr

Freitag: 9-11 u. 2-4 1/2 Uhr

Samstag: 2-4 1/2 Uhr

Sonntag: 9-11 Uhr.

**Gemeinschaftliche Bade- und Fahrseine für
Hin- und Rückfahrt auf der städt. Strassenbahn und
für Benutzung des Schwimm- und Sonnenbades** gültig,
sind bei den Strassenbahnschaffnern um 45 Pfg. zu haben.
Hefte mit 10 Scheinen zum Preise von 3.50 Mk. sind bei den
Verkaufsstellen für Fahrseinehefte sowie an der Kasse des
Schwimm- und Sonnenbades und des Vierordtbades zu kaufen.

Groß. Kunstgewerbeschule Karlsruhe

Beginn des Schuljahres 1917/18 Dienstag, den 16. Oktober 1917

I. Allgemeine Abteilung (Vorbildung für II. Abt. 1. Jahr);
II. Fachabteilungen (mit Lehrwerkstätten) für Architektur, Bild-
hauerei, Eisenarbeiten, Dekorationsmalen, Glasmalen, Keramik,
Musterzeichnen; **III. Zeichenlehrerabteilung**; **IV. Winter-
kurs für Dekorationsmalerei**; **V. Abend- und Abend-
entwerfen, Modellieren, Altzeichnen**; Abt. I, II, III und V
für Schüler und Schülerinnen. Anmeldung schriftlich bis
15. September mit von der Direktion zu beziehenden An-
meldebogen. Lehrplan unentgeltlich.

Keine Wanze mehr für 1.50

Nur mit „Nicobal“ I. u. II. zu erzielen. Gef. gesch. Erfolg ver-
blüffend. Mehrjähr. Garantie. Orig.-Doppelbad. Mk. 1.50 aus-
reichend für 1-3 Zimmer u. Betten. Alleinverkauf **Fidelitas-
Drogerie Otto Fischer, Karlsruherstr. 74.** Bei Einfind. v. Mk. 1.90
portofreie Zusendung, u. auswärts d. Gen.-Vertr. **Hermann H.
Groesfel, Berlin SW 11, Königgräberstr. 49.** 237

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten: Erhard Schiele von Buchau, Konditor alda, mit
Mara Stark von Stockheim; Johann Reide von Charlotten-
burg, Diplom-Ingenieur alda, mit Ida Göb von hier; Wilhelm
Schumacher von Steiflingen, Hofkutscher hier, mit Karolina Rus-
schant von Steiflingen.

Eheschließung: Bernhard Adler von Kappelrodt, Landwirt
alda, mit Maria Knödel-Maier von Salsbachwalden.

Todesfälle: Philipp, alt 15 Jahre, Vater Josef Unter, Hilfs-
arbeiter; Jul. Scheidt, Professor, Chemnitz, alt 58 Jahre; Frida
v. Nida, alt 67 Jahre, Ehefrau von Ludwig Nida, Großh. Rat;
Ga. Müller, Eisenbahnsekretär, Iedia, alt 64 Jahre

Lebensmittel-Verteilung

für die

Woche vom 27. August bis 2. September 1917.

1. Kochfertige Suppen

1/2 Pfund, gegen die Lebensmittelmarke A Nr. 67.

2. Graupenmehl

150 Gramm, Preis 12 Pfg., gegen die Lebensmittel-
marke B Nr. 67.

3. Eier

laut besonderer Bekanntmachung.

4. Fett

laut besonderer Bekanntmachung.

5. Zucker

1/4 Pfund, gegen die Zuckermarkte Nr. 67.

6. Kindernährmittel

1/2 Pfund, auf Bestellung laut unserer Bekannt-
machung vom 20. April 1917, Preis 1.- Mk.

7. Fleisch

200 Gramm, laut besonderer Bekanntmachung.

8. Kartoffeln

laut besonderer Bekanntmachung des Kartoffelamts.

Die angegebenen Mengen sind Kopfmengen, die
Preise verstehen sich jeweils für die Kopfmenge.

Die Verteilung der Waren erfolgt nur in der Woche
vom 27. August bis 2. September 1917, und zwar ab
Dienstag, den 28. August 1917. Den Geschäften bleibt
vorbehalten, die Abgabe der einzelnen Artikel auf die ver-
schiedenen Tage zu verteilen.

Wir machen besonders und wiederholt darauf
aufmerksam, daß die Waren innerhalb der Ver-
teilungszeit abgeholt werden müssen, nach Ablauf
derselben sind die Marken verfallen und können nicht
mehr eingelöst oder verlängert werden.

Einlösungskassen für Sondermarken (Militär-,
Krankenzulag- und Besuchsmarken) für die unter 1 bis 5
aufgeführten Lebensmittel:

Die städtischen Verkaufsstellen Kriegsstraße 80,
Donaustraße 24, die Filiale der Firma
Blaunach u. Co., Rheinstraße 25, für Fett
ferner noch Carl Dietzsch, Amalienstraße 29.

Frift für Abrechnung und Ablieferung der Marken:
Mittwoch, den 5. September 1917. Restbestände bleiben
zu unserer Verfügung.

Für die Woche vom 3. bis 9. September sind vorgesehen:
Weizengries, Kochfertige Suppen 1/2 Pfund, Teigwaren 1/2 Pfd.,
Fett, Kindernährmittel, Fleisch und Kartoffeln.

Karlsruhe, den 24. August 1917.

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Kartoffel-Verteilung

in der Woche vom 27. August bis 2. September 1917:

15 Pfund gegen die Abgabe der Kartoffelmarke 67 A mit
Anhang zum Preis von 11 Pfg. für ein Pfund.

Karlsruhe, den 25. August 1917.

Städt. Kartoffelamt.

Fleischversorgung.

1. Die Kopfmenge an Fleisch und Wurst beträgt für die
kommende Woche 200 gr und zwar 150 gr Fleisch und 50-gr
Wurst, für Kinder jeweils die Hälfte.

2. Marken sind abzugeben:

Für 40 gr Fleischwurst eine Fleischmarke.
Für 40 gr Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Kno-
chen zwei Fleischmarken.

Für 16 gr Schlachtviehfleisch ohne Knochen, Schinken,
Dauerwurst, Junge und Speck eine Fleischmarke.

Im übrigen gelten die Bestimmungen unserer Bekannt-
machung vom 27. April 1917.

Karlsruhe, den 24. August 1917.

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Einen guten Fang



macht jedermann der seinen Bedarf in
waren jeder Art deckt, wo dieselben auch sachmännisch
geschliffen und repariert werden können. 216
Karl Hummel, Weidenstrasse Nr. 13, Telephon 1547.